



KEK 2030

Analyse

Kapitel 2 - Wirtschaft und Arbeiten

Demographie
und Wohnen

**Wirtschaft und
Arbeiten**

Stadt- und Dorf-
entwicklung

Mobilität

Bildung und
Kultur

Natur Umwelt
und Freizeit

Klima und
Energie

Digitalisierung
Kommunikation

Gesundheit und
Soziales



2.1. Der Landkreis als Wirtschaftsraum

Dynamischer Wirtschaftsraum

Der Landkreis weist eine dynamische Wirtschaftsentwicklung auf. Kennzeichen dieser Dynamik sind die seit Jahren steigenden Beschäftigtenzahlen und die unter dem Landesdurchschnitt liegende Arbeitslosenquote. Rund 30.000 Menschen hatten im Jahr 2020 im Landkreis einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz. Durch Erweiterung bestehender Unternehmen und Neuansiedlungen, wie z.B. im Business Park in Wörrstadt oder in Monsheim, stieg die Zahl in den letzten 10 Jahren um 14 %.⁷

Der Wirtschaftsstandort Alzey-Worms ist vorwiegend klein- und mittelständisch geprägt.

Die kleinen und mittleren Unternehmen stehen ebenso für unternehmerischen Erfolg wie im Landkreis ansässige Global Player wie z.B. die Lufthansa Technik AERO Alzey. Die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes nutzen auch Unternehmen für Neuansiedlungen, wie z.B. die Firma Deichmann, Europas größter Schuheinzelhändler, der in Monsheim ein neues Distributionszentrum baute.

Das insgesamt positive Bild wird durch Beschäftigungsrückgänge in einzelnen Gemeinden wie der Stadt Alzey etwas getrübt. Hier haben Standortverlagerungen, Umstrukturierungen und Unternehmensschließungen in den letzten 10 Jahren zu einem Beschäftigungsrückgang geführt.

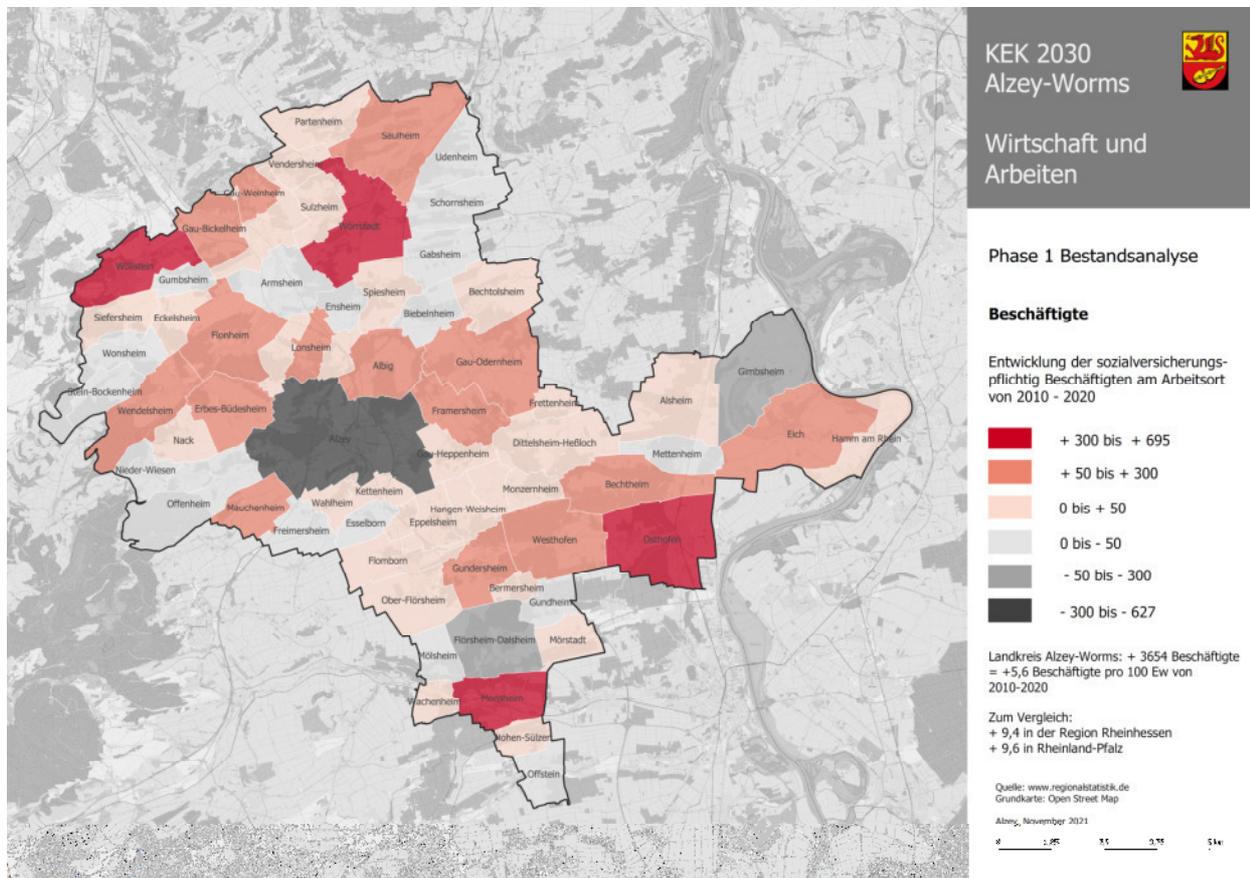


Abb. 9: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2010-2020

⁷ www.regionalstatistik.de, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag 30.6.



2.2. Arbeitsmarkt

Stabiler Arbeitsmarkt

Der Landkreis Alzey-Worms weist eine stabile Arbeitsmarktsituation auf mit einer hohen Beschäftigungsquote (61,3 %, 2020) und einer geringen Arbeitslosenquote (4,4 %, 2020). Im Bundesvergleich liegt er damit im vorderen Bereich.

Hohe Auspendlerquote

Kennzeichnend für den Landkreis ist eine mit 67,6 % hohe Auspendlerquote, die deutlich über der Einpendlerquote liegt (42,8%). Die hohe Auspendlerquote trägt auch dazu bei, dass die Wertschöpfung im Landkreis (Bruttoinlandsprodukt) mit 25,2 € pro Einwohner recht gering ist.⁸

Auch das Bruttoarbeitsentgelt ist mit einem Median von etwa 3.040 € vergleichsweise gering. Entsprechend ist der Anteil an Beschäftigten im unteren Lohnbereich mit 27,9 % recht hoch.

Zunehmender Fachkräftemangel

Die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt ist geprägt von einer anhaltend hohen Nachfrage nach Arbeitskräften. Neue Mitarbeitende werden vor allem im Bereich der Dienstleistungen, in der öffentlichen Verwaltung, im Gesundheits- und Sozialwesen und im Handel gesucht. Aktuelle Analysen der Arbeitsagentur deuten darauf hin, dass der Fachkräftemangel immer spürbarer wird (vgl. Arbeitsagentur, Presseinfo 01/2022).

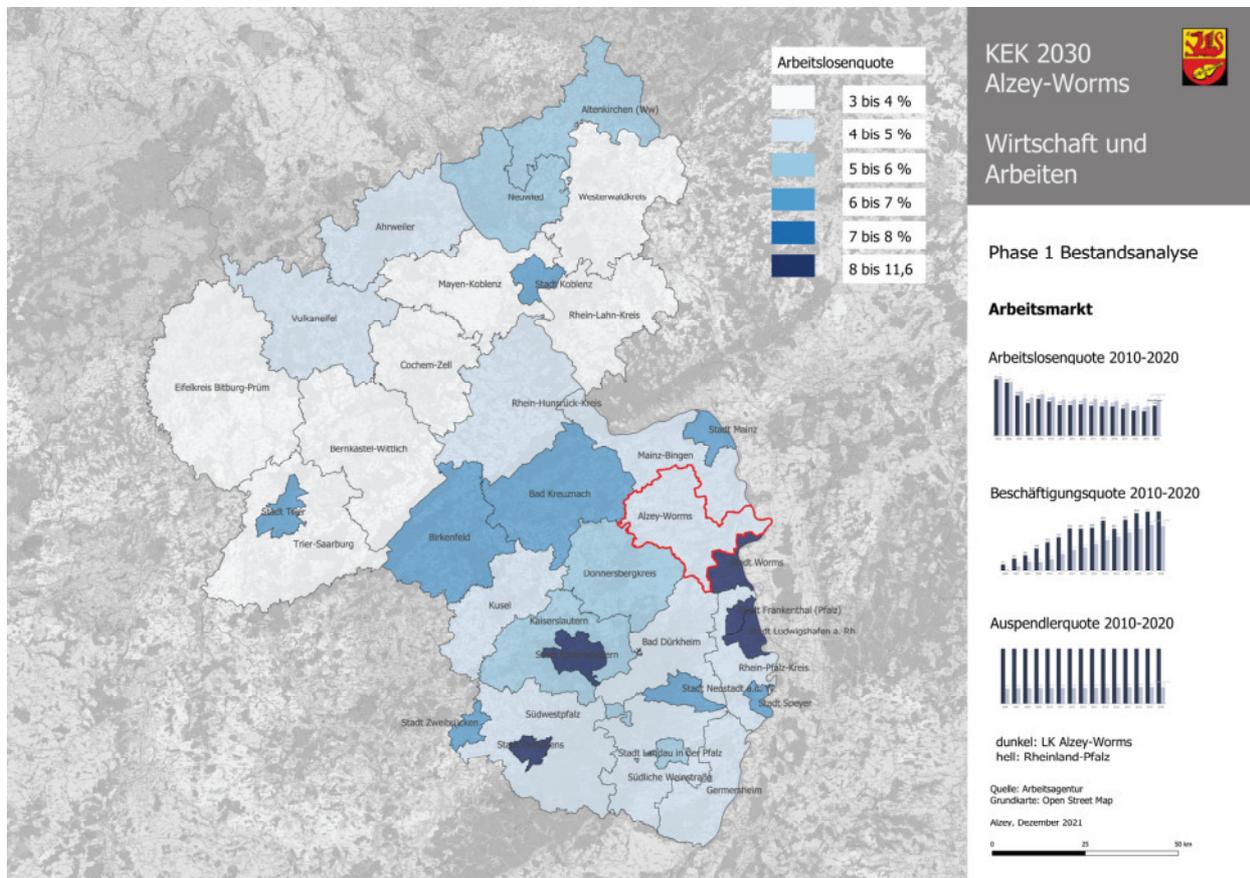


Abb. 10: Arbeitsmarktdaten
⁸ Arbeitsagentur, Stand 2020



2.3. Wirtschaftsbereiche

Vielfältiger Branchenmix

Den Landkreis kennzeichnet ein guter Branchen- und Unternehmensgrößenmix. Beschäftigungsstärkste Branchen im Landkreis sind das Verarbeitende Gewerbe, der Handel, das Baugewerbe sowie das Gesundheitswesen. Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor ist auch der Tourismus. Der Landkreis weist in den Beschäftigtenzahlen der einzelnen Wirtschaftsbereiche jedoch auch einige besondere Merkmale auf:⁹

Baugewerbe und Landwirtschaft wachsen

Der Beschäftigtenanteil des Baugewerbes hat in den letzten 10 Jahren um 2 % auf aktuell 11,3 % zugenommen. Damit liegt der Landkreis deutlich über dem Bundes- und Landesdurchschnitt. Der Anteil der Beschäftigten in der Land- und Forst-

wirtschaft liegt zwar „nur“ bei 3,3 %, ist aber um das 4-fache höher als im Landes- oder Bundesdurchschnitt. Hier kommt die besondere Stellung, die die Landwirtschaft und der Weinbau im Landkreis hat, zum Ausdruck.

Dienstleistungsgewerbe leicht rückläufig

Der Beschäftigtenanteil des Dienstleistungsgewerbes ist von 2010 - 2020 entgegen dem Bundes- und Landestrend von 70,2 auf 68,6 % leicht zurückgegangen.

Wenig produzierendes Gewerbe

Der Anteil der Beschäftigten im Bereich des produzierenden Gewerbes (ohne Bau) nimmt ab und ist mit 16,8 % deutlich niedriger als im Landes- oder Bundesdurchschnitt.

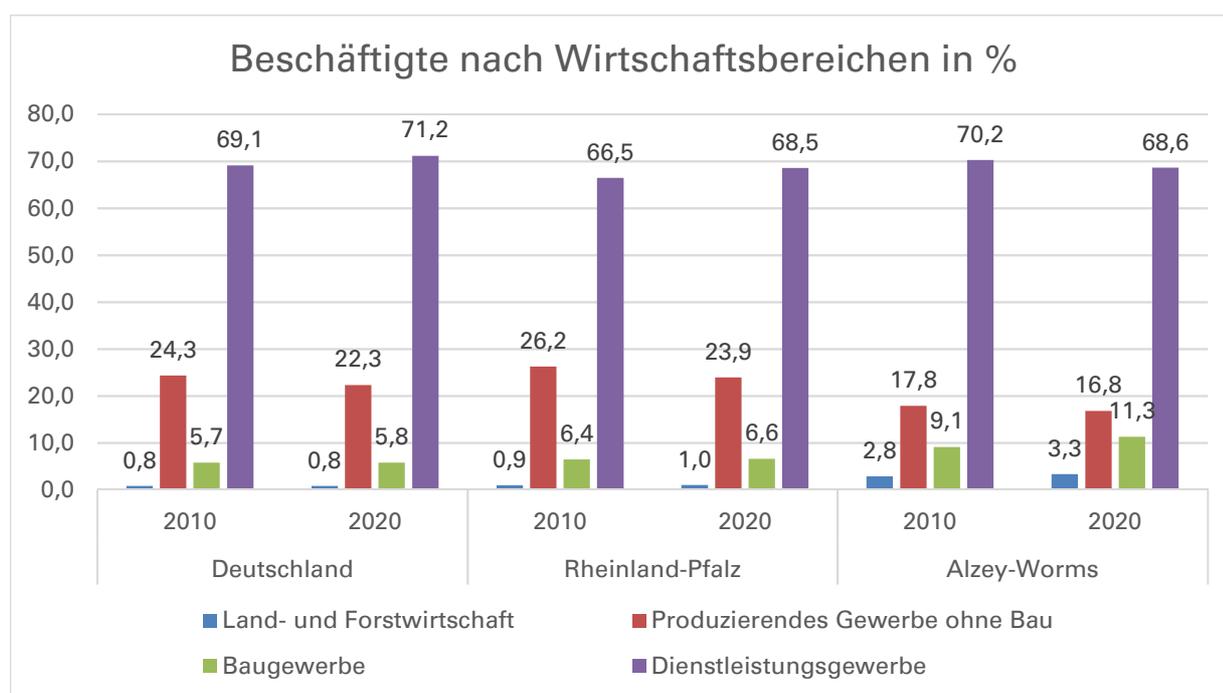


Abb. 11: Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen, Quelle: www.regionalstatistik.de

⁹ www.regionalstatistik.de



2.4. Landwirtschaft

Strukturwandel in der Landwirtschaft dauert an

Die Landwirtschaft und insbesondere der Weinbau prägen wie kein anderes Element die Landschaft Rheinhessens und des Landkreises. Der fruchtbare Boden sowie das Klima bieten beste Voraussetzungen für Acker- und Weinbau. Etwa 6,1 % der Bruttowertschöpfung des Landkreises – das ist landesweit der Spitzenwert – wurden im Bereich der Landwirtschaft erwirtschaftet. Im Jahr 2020 wurden laut der Statistik der Landwirtschaftsbetriebe 40.990 ha landwirtschaftlich genutzt. Dies entspricht einem Anteil von etwa 70 % an der Gesamtfläche. Neben dem Ackerbau, der mit 26.340 ha den größten Anteil einnimmt,

spielt der Weinbau mit 13.425 ha eine herausragende Rolle. Die ackerbaulich genutzte Fläche nimmt jedoch kontinuierlich ab. 2010 waren es noch 27.219 ha, 2020 nur noch 26.340 ha. Dagegen hat die Rebfläche in den letzten 10 Jahren leicht zugenommen. Gleichzeitig setzt sich der schon seit Jahren stattfindende Strukturwandel hin zu immer mehr Großbetrieben insbesondere im Ackerbau weiter fort. Dies verdeutlichen folgende Zahlen:¹⁰

	2010	2020
Betriebe gesamt	1464	1093
Bis 10 ha	620	378
10 bis 100 ha	1373	594
Größer 100 ha	91	121

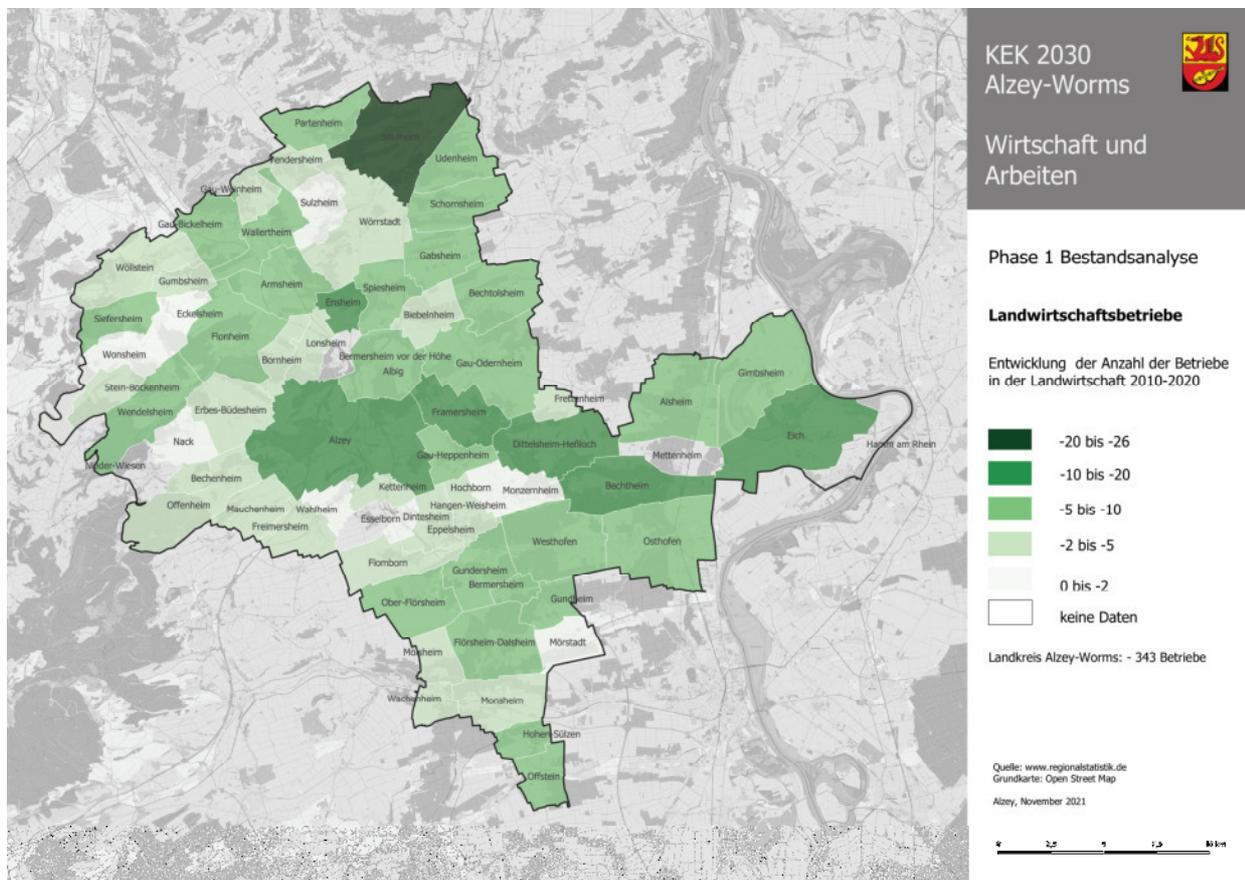


Abb. 12: Entwicklung der Anzahl der Betriebe in der Landwirtschaft

¹⁰ www.regionalstatistik.de



2.5. Tourismus

Hohe Wachstumsdynamik im Tourismus

Der Landkreis Alzey-Worms ist Teil der Tourismusregion Rheinhessen, die zu den dynamischsten Weintourismusregionen Deutschlands gehört und in den vergangenen Jahren beachtliche Fortschritte verzeichnen konnte. So konnte zum Beispiel die Zahl der Übernachtungen in der Region im Zeitraum von 2012-2019 um 15,6 % gesteigert werden, im Landkreis sogar um 26,1 %.

Grundlage der florierenden Entwicklung ist ein für die Region einheitliches Tourismus- und Marketingkonzept unter dem Dach der Rheinhessen-Touristik GmbH. Die aktuelle Tourismusstrategie

Rheinhessen 2025 – Erlebnis. Kultur. Landschaft. zeigt die Themen, Zielgruppen und die Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung auf. Die Kernthemen sind Wein, Wandern, Rad und Kultur. Analog zur gesamten Region weisen auch die Zahlen für den Landkreis auf die positive Entwicklung hin:¹¹

	2012	2019
Beherbergungsbetriebe	46	59
Übernachtungen	120.211	151.655
Gästeankünfte	64.143	83.621

Trotz der erzielten Erfolge weist die Region noch strukturelle und qualitative Schwächen auf, deren Abbau das Ziel der Tourismusentwicklung ist.



Abb. 13: Potentialthemen im Tourismus, Quelle: www.rheinhessen.ihk24.de

¹¹ www.regionalstatistik.de



Fazit

Stärken und Chancen

- Der Landkreis ist gekennzeichnet durch eine dynamische Wirtschaftsentwicklung mit einer seit Jahren steigenden Beschäftigtenzahl und geringer Arbeitslosenquote.
- Der Landkreis ist auch attraktiv für die Neuansiedlung von Unternehmen.
- Der Landkreis weist einen gesunden Branchenmix aus klein- und mittelständischen Betrieben und größeren Unternehmen auf.
- Wachstumsbranchen in den vergangenen 10 Jahren waren vor allem das Baugewerbe und die Landwirtschaft.
- Rheinhessen und damit auch der Landkreis ist eine der dynamischsten Wein-tourismusregionen Deutschlands und konnte in den letzten Jahren beachtliche Fortschritte in der Tourismusentwicklung verzeichnen.

Schwächen und Herausforderungen

- Die allgemein positive Wirtschaftsentwicklung wird durch Beschäftigungsrückgänge in einzelnen Gemeinden getrübt.
- Die anhaltend hohe Nachfrage nach Arbeitskräften hat zu einem wachsenden Mangel an Fachkräften geführt.
- Der Landkreis ist ein Kreis der Auspendler. Etwa 2/3 aller Beschäftigte im Landkreis haben ihren Arbeitsplatz außerhalb des Kreises.
- Der Landkreis weist in einzelnen Branchen wie dem produzierenden Gewerbe und auch im Dienstleistungssektor Beschäftigtenverluste auf.
- Der Strukturwandel in der Landwirtschaft hin zu immer größeren und weniger Betrieben hält an.
- Die Coronakrise hat die positive Entwicklung im Tourismus ausgebremst.